

Laborde / Risch

Die Hereditären Chronischen Krankheiten

Leseprobe

[Die Hereditären Chronischen Krankheiten](#)

von [Laborde / Risch](#)

Schriftenreihe der
Clemens von Bönninghausen-Akademie
Band 20

Y. Laborde/G. Risch

**DIE HEREDITÄREN
CHRONISCHEN
KRANKHEITEN**

 Verlag Müller & Steinicke München

<http://www.narayana-verlag.de/b744>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2

D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de

<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	7
------------------	---

Teil I (G. Risch)

Die Entwicklungsgeschichte der Lehre von den chronischen Krankheiten	9
---	---

Teil II (Y. Laborde)

A: Die nicht verschmolzenen hereditären chronischen Krankheiten:	
Die hereditäre Syphilis	143
Die hereditäre Sykosis	258
Die hereditäre Psora.....	299
B: Die verschmolzenen hereditären chronischen Krankheiten:	
Die hereditäre Tuberkulose	359
Der hereditäre Krebs	447
Allgemeiner Vergleich zwischen einer erworbenen und einer hereditären chronischen Krankheit	511
Syphilinum (Luesinum)	515
Medorrhinum	531
Psorinum	545
Tuberculinum.....	573
Carcinosinum ..	590

ALLGEMEINER VERGLEICH ZWISCHEN EINER ERWORBENEN UND EINER HEREDITÄREN CHRONISCHEN KRANKHEIT.

Eine echte, natürliche, erworbene chronische Krankheit

- ist eine Infektionskrankheit,
- ist kontagiös, kann sogar im 2. oder 3. Stadium erworben werden,
- hat einen Ablauf und schreitet unaufhaltsam durch verschiedene, oft geordnete Stadien bis in die Destruktion voran,
- ist eine Krankheit, der gegenüber die Lebenskraft keine Reaktion hervorbringen kann, die wie bei einem akuten Miasma zu einer Krisis und Heilung führen würde, sondern sie kann nur durch die Entwicklung von Lokal-Übeln die chronische Krankheit verlangsamen, „beschwichtigen“. Das Lokal-Übel hält die innere Metamorphose der chronischen Krankheit etwas in Schach,
- ist eine Krankheit, deren destruktive Eigenschaft spezifische Lieblings-Körpergewebe hat; so ergreift z.B. die *Syphilitis* vor allem das Mesoderm, die weichen Gewebe, die *Syphilis* die weichen Gewebe und die Knochen, die *Psora* alle Gewebe,
- hat ihre spezifischen Symptome, Zeichen und Erkrankungen,
- kann nur durch ganz spezifische homöopathische Mittel - und beileibe nicht durch alle - geheilt werden,

- ist eine spezifische Art von Krankheit, deren „Modell“ oder „Typ“ die *Syphilis* mit ihren Stadien und Latenzphasen ist,
- kann sich mit einer anderen chronischen Krankheit verbinden, wobei sie aber nicht miteinander verschmelzen (§40 des Organon, Fußnote 1).

Die Erforschung der erworbenen gemischten Miasmen und ihrer Auswirkungen bleibt noch ein Forschungsfeld.

Eine echte, natürliche, hereditäre chronische Krankheit

- kann ohne eine Aufnahme und Studium der primären Miasmantik (Krankheiten der blutsverwandten Vorfahren und Familienangehörigen) und ohne die Lehre von den hereditären miasmatischen Zeichen und Erkrankungen von einem Homöopathen nicht erkannt werden,
- ist entweder eine einzelne hereditär-chronische Krankheit (d.h. mit einer teilweise ähnlichen Symptomatik wie die einst erworbene Form) oder eine verschmolzene hereditär chronische Krankheit (d.h. eine nur hereditäre chronische Krankheit ohne vergleichbare einstige Symptomatik),
- ist immer noch die einstige chronische Krankheit, die nun von Generation zu Generation weitergegeben wird, sie ist immer noch evolutiv,
- ist eine Krankheit, deren „Alter“ (Gang durch die Generationen) keine Beziehung zu ihrer Virulenz und Destruktionskraft hat,
- ist erregerlos,
- ist nicht kontagiös,
- verleiht keine Immunität gegen die erworbene Form der Krankheit; sie verleiht im Gegenteil eine entsprechende Hyperergie gegenüber der erworbenen Krankheit,

- hat keine besonderen geordneten Entwicklungsstadien, keine vorhersehbare Metamorphose, wogegen verschmolzene hereditär-chronische Miasmen (z.B. hereditäre Tuberkulose oder hereditärer Krebs), obwohl sie keine klaren Stadien bieten, dennoch eine gewisse vorhersehbare symptomatische und pathologische Metamorphose mit stellvertretenden Erkrankungen bis ins Erwachsenenalter zeigen, was man bei den einzelnen hereditär-chronischen Miasmen nur bei Neugeborenen und Kleinkindern beobachten kann,
- kann ähnliche Symptome, Zeichen oder Erkrankungen wie das erworbene chronische Miasma hervorrufen, hat aber auch ganz spezifische Symptome, Zeichen und Erkrankungen, die nie bei der erworbenen chronischen Form auftreten könnten, und ganz besonders andere Symptome, Zeichen und Erkrankungen, die sich nie bei der erworbenen Form zeigen würden,
- kann gleichzeitig ähnliche Symptome, Erkrankungen und Zeichen aus mehreren verschiedenen Stadien der einstigen erworbenen chronischen Form haben, während verschmolzene hereditär-chronische Miasmen - neben ihrer spezifischen Symptomatik, Zeichen und Pathologie - gleichzeitig Symptome, Zeichen und Erkrankungen von zwei oder drei verschiedenen einzelnen erworbenen chronischen Miasmen hervorbringen können,
- kann durch „*hereditary transmission*“ (J.H. ALLEN) völlig mit einer anderen chronischen Krankheit verschmelzen und ein neues hereditäres Miasma produzieren. Diese Arten von Kombinationen sind untrennbar,
- hat bei der Heilung meist keine Retrometamorphose,
- kann - wie die erworbene Form - lange Latenzzustände haben, asymptomatisch und unberechenbar sein,

kann sowohl aktiv als latent sein,
hat kein spezifisches Lokal-Übel oder opportunistische
Lokal-Übel,
hat meist Warn-Symptome, -Zeichen oder -Erkrankungen,
kann aber lange Zeit eine ausschließlich innere Form ha-
ben, bei der keine miasmatischen Warn-Symptome oder -
Zeichen ausgesendet werden, und plötzlich tritt eine de-
struktive Erkrankung auf! Deswegen ist das Eruiere der
primären Miasmatik so wichtig!
kann sehr stark die Morphologie prägen, was dem Ho-
möopathen helfen kann, sie zu erkennen. Das eingehende
Studium der Morpho-Miasmatik ist daher unerlässlich,
kann von vornherein destruktiv sein und ruft sofort einsei-
tig-destruktive Zustände hervor, wogegen die heutige Ho-
möopathie mit ihrem Mangel an klinischer Materia Medi-
ca und klinischen Repertorien und ihrer negativen Einstel-
lung der Organopathie gegenüber schlecht gerüstet ist,
erfordert mehr als die erworbene Form das toxikologische
und das pathologische Simillimum,
erfordert u.a. auch oft den nötigen Zugriff zur Organopa-
thie (zur intelligenten Organopathie), benötigt auch die
Synorganopathie (J. COMPTON BURNETT),
benötigt viele andere Arzneimittel als die erworbene
Form,
kann nur durch spezifische Mittel ausgerottet werden. Die
entsprechende Nosode ist hundertmal wirksamer bei der
hereditären Form als bei der erworbenen Form
(obwohl kein Erreger nachweisbar ist!). Hereditäre
Syphilis benötigt hereditäre Homöosyphilitika, hereditäre
Tuberkulose benötigt hereditäre Homöotuber-
kulinika,
usw.

Schriftenreihe der
Clemens von Bönninghausen-Akademie
Band 20

Y. Laborde/G. Risch

**DIE HEREDITÄREN
CHRONISCHEN
KRANKHEITEN**

 Verlag Müller & Steinicke München

Laborde / Risch

[Die Hereditären Chronischen
Krankheiten](#)

Schriftenreihe der Clemens von
Bönninghausen-Akademie Band 20

604 Seiten, geb.
erschienen 1998



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de